

Programm der 6. Werkstatt Lehre, 02. und 03.09.2025

Stand: 16.07.2025

1. Überblick

Wann: Di. und Mi., 2. und 3. September 2025
Wo: SuUB Erdgeschoss, Schulungsräume 1 und 2 sowie Besprechungsraum 1220

Anmeldung über Stud.IP

Anleitung zur Anmeldung und Link zur Veranstaltung unter

www.uni-bremen.de/werkstatt-lehre



2. Programm

Tag 1: Dienstag, 02.09.2025

Zeiten	Veranstaltungen	Veranstaltungen
09:00 - 10:15	Begrüßung durch Prof. Dr.-Ing. Maren Petersen (Konrektorin für Lehre und Studium), hybrid (5-10 Minuten) Begrüßung durch Maria Elisabeth Müller (Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek) Podiumsdiskussion unter dem Motto „Lehre in Bewegung – Perspektiven verbinden, Zukunft gestalten“ Teilnehmer:innen: Prof. Dr. Dagmar Borchers (FB 9), Dr. Stefanie Grote (Ref. 13), Dr. Lisa Lüdders (FB 11), Dr.-Ing. Dennis Pierl (FB 1), Prof. Dr. Anja Starke (FB 12), Dr. Rena Tecklenburg (FB 8), Moderation: Franziska Richter (Schulungsraum 1, danach dort Coffee Corner)	
10:30 - 12:00	10:30-12:00 Uhr Jupyter User Group – Programmierung, Statistik und Datenanalyse innovativ und ressourcenschonend gestalten 90 Minuten Marcel Meissner und Isabell Schaffer (Schulungsraum 2, EG)	10:30-12:00 Uhr Mensch, was brauchst du? – ein Spiel zum Austausch und Reflexion von Lernbedarfen 90 Minuten Julie Direnga, Lee Wittig, Miriam Kahrs (Besprechungsraum 1220, EG)
12:00 - 13:00	Mittagspause	12:15 – 13:00 Uhr Magazinführung „Wissen im Verborgenen – eine Führung durch das Magazin der SuUB“ Katrin Kabitzke, Christina Schrader (SuUB) 45 Minuten Treffpunkt Coffee Corner (Schulungsraum 1, EG)

Programm der 6. Werkstatt Lehre, 02. und 03.09.2025

13:00 - 14:30	13:00-14:30 Uhr KI-Unterstützte Nutzung von Software-Tools in Data Science und Digital Humanities -- Wie verändert dieser Ansatz die Zukunft der Lehre? 90 Minuten Manfred Nölte, Noemi Betancort-Cabrera, Lukas Nils Regeler (SuUB) (Schulungsraum 2, EG)	13:00-14:30 Uhr Syllabus – Instrument für Klarheit und Verbindlichkeit in der Lehre 90 Minuten Franziska Richter und Carola Schirmer (Besprechungsraum 1220, EG)
15:00 - 16:30	15:00-16:30 Uhr Einführung in Courseware (Stud.IP) und Vorstellung von Beispielen für alle Inhaltstypen zur freien Nachnutzung (OER) Isabell Schaffer und Carola Schirmer 90 Minuten (Schulungsraum 2, EG)	15:00-16:30 Uhr Souverän kommunizieren in der Lehre - Impulse für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden Miriam Kahrs und Lee Wittig 90 Minuten (Besprechungsraum 1220, EG)

Tag 2: Mittwoch, 03.09.2025

Zeiten	Veranstaltungen	Veranstaltungen
9:00 – 10:45 <i>bzw.</i> 9:00 - 10:30	9:00-10:30 Uhr Fachkonzepte verstehen mit „Tutorials“ in MINT-Fächern 90 Minuten Julie Direnga (Schulungsraum 2, EG)	9:00-9:45 Uhr: Umgang mit KI-basierten Vorschlägen zur Überarbeitung von fremdsprachlichen Texten 45 Minuten Astrid Buschmann-Göbels, Anika Müller-Karabil, Kate Stollmann (SZHB) Entfällt! Heterogenität in der Hochschullehre
11:00 – 12:45 <i>Bzw.</i> 11:00 - 12:30	11:00-12:30 Uhr „Wie gelingt es mir (oder auch nicht) verschiedenen Perspektiven in meiner Lehre zuzulassen?“ Lisa Lüdders, Gabi Meihswinkel und Tom Hehlmann 90 Minuten (Schulungsraum 2, EG)	11:00- 11:45 E-Portfolio-Arbeit – Was ist ein Portfolio und wie kann es sinnvoll eingesetzt werden? Fadri Bischoff, Lee Wittig 45 Minuten (Besprechungsraum 1220, EG) 12:00-12:45 Uhr KI-Kompass – spielerisch KI-Tools entdecken Katrin Kabitzke, Christina Schrader (SuUB) 45 Minuten (Besprechungsraum 1220, EG)

Programm der 6. Werkstatt Lehre, 02. und 03.09.2025

3. Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen

02.09. | 9:00-10:15 Uhr | Eröffnung und Podiumsdiskussion: „Lehre in Bewegung – Perspektiven verbinden, Zukunft gestalten“ | hybrid

Bei diesem Programmpunkt erwartet Sie eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema „Lehre in Bewegung – Perspektiven verbinden, Zukunft gestalten“. Mithilfe von Impulsfragen wird die Diskussion moderiert, um verschiedene Themen und Perspektiven zu beleuchten und einen lebendigen Austausch zu fördern.

Alle Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, sich aktiv einzubringen und ihre Fragen oder Anmerkungen beizusteuern. Gemeinsam möchten wir über die Zukunft der Lehre nachdenken und neue Wege entdecken.

02.09. | 10:30-12:00 Uhr | Jupyter User Group – Programmierung, Statistik und Datenanalyse innovativ und ressourcenschonend gestalten | in Präsenz

Der JupyterHub ist an der Universität Bremen inzwischen ein relevantes Werkzeug in der Lehre, insbesondere in Veranstaltungen mit Programmier- und Datenanalysebezug. In mehreren Studiengängen und Fachbereichen wird der Cloud-Service erfolgreich eingesetzt.

Sein Vorteil: Studierende benötigen keine eigene Installation. Sie melden sich einfach mit ihrem Uni-Account an und arbeiten in von Lehrenden vorkonfigurierten Lernumgebungen. Das spart Zeit und reduziert den technischen Betreuungsaufwand erheblich. Gleichzeitig verbessert sich die Chancengleichheit, da technische Ausstattung und Vorkenntnisse weniger ins Gewicht fallen.

Jupyter ist zudem ein wichtiger Baustein für die Vermittlung von Data Literacy und Future Skills. Die Notebooks schaffen einen digitalen Experimentierraum, der innovatives, nachhaltiges und kollaboratives Arbeiten ermöglicht. In Kombination mit dem JupyterHub werden komplexe Anwendungen wie die Arbeit mit LLMs oder Bildanalysen erst praktikabel.

Darüber hinaus können Studierende bereits im Studium ein Portfolio ihrer Arbeit aufbauen – in einem Format, das auch in Forschung und Beruf etabliert ist.

Die Jupyter User Group bietet Raum für den kollegialen Austausch. Bei diesem Treffen stellt das Jupyter-Team das Hausaufgaben-Tool vor, das Lehrprozesse weiter vereinfacht, sowie die neue Integration von Jupyter in Stud.IP, die neue Möglichkeiten für Lehre und Studium schafft.

02.09. | 10:30-12:00 Uhr | Mensch, was brauchst du? - ein Spiel zum Austausch und Reflexion von Lernbedarfen | in Präsenz

Lehrpersonen verstehen sich zunehmend als Lernbegleitende und möchten gezielt auf unterschiedliche Studierende eingehen. Durch die Hierarchien im Hochschulsystem fällt es Studierenden in ihrer sozialen Rolle jedoch schwer, eigene Unterstützungsbedarfe gegenüber Lehrpersonen zu äußern.

Entdecken Sie, wie Studierende spielerisch ihre Lernbedarfe formulieren können. Das Spiel fördert einen entspannten Austausch, der eine offene Atmosphäre auf- und Barrieren abbaut. Damit zielt es darauf ab, studierendenorientiertere Lehrmethoden und eine beziehungsreichere Lehre zu fördern. Für einen niedrigschwelligen Einstieg basiert die Spieldynamik auf dem bekannten Gesellschaftsspiel „Mensch, ärgere dich nicht!“, erweitert durch „Aktionskarten“ mit Austausch- und Reflexionsimpulsen zu Lernbedarfen.

In diesem Workshop lernen Sie das Spiel durch das eigene Ausprobieren kennen und erfahren damit eine Möglichkeit, wie Sie einen Austausch über Bedarfe mit ihren Studierenden zukünftig selbst gestalten.

Programm der 6. Werkstatt Lehre, 02. und 03.09.2025

02.09. | 12:15-13:00 Uhr | „Wissen im Verborgenen – eine Führung durch das Magazin der SuUB“ | in Präsenz

Im Rahmen dieser Führung erhalten Sie einen exklusiven Einblick in das Magazin der Bibliothek. Das Magazin beherbergt einen Großteil der Bestände der SuUB und ist normalerweise für Benutzer*innen nicht frei zugänglich. Bei dieser Führung erfahren Sie wie Bücher aus dem Magazin den Weg zu Nutzer*innen finden und was der Bremer Tatort mit dem Magazin zu tun hat.

02.09. | 13:00-14:30 Uhr | KI-Unterstützte Nutzung von Software-Tools in Data Science und Digital Humanities - Wie verändert dieser Ansatz die Zukunft der Lehre? | in Präsenz

Zielgruppe

Geistes- und Sozialwissenschaftler:innen bzw. alle, die an einer Einführung in die Anwendung von Data Science in der Lehre interessiert sind.

Beschreibung

1. Einführung in Data Science und Digital Humanities
2. Bearbeitung von Daten-Szenarien mit KI-Tools
3. Diskussion

Nach einer Einführung in Data Science und Digital Humanities können die Teilnehmenden generische fachunabhängige Methoden und Softwaretools kennen lernen, um ein Datenszenario vollständig zu bearbeiten. Das umfasst die Schritte Daten-Akquisition; Datenbereinigung; Analysen und Visualisierung. Dabei werden KI-Tools die Bearbeitung der Datenszenarien unterstützen (z.B. die Sprachmodelle des ChatAI Services: <https://academiccloud.de/services/chatai/>). Es besteht die Möglichkeit, eigene Beispiel-Datenszenarien für eine Bearbeitung im Workshop vorzuschlagen.

Abschließend werden wir den Einsatz dieser KI-unterstützten Methoden für den Einsatz in der Lehre diskutieren.

Es wird empfohlen, dass die Teilnehmenden einen Laptop mitbringen, auf dem je nach eigenen Interessen die folgenden SW-Tools vorbereitet bzw. installiert werden:

- Zugang einrichten auf die Universität Bremen Services
 - JupyterHub (<https://www.uni-bremen.de/zmm/jupyter>)
 - ChatAI (<https://academiccloud.de/de/services/chatai/>)
Hier benötigen Sie ein Login vom Zentrum für Netze (ZfN). Wie auch beim Zugang zu Zoom erhalten Sie Zugang auf JupyterHub und ChatAI via das Single Sign-on Anmeldeverfahren.
- Notepad++ (<https://notepad-plus-plus.org/>; oder einen beliebigen Editor, der 'reguläre Ausdrücke' (regular expressions, RegEx) unterstützt)
- OpenRefine (<https://openrefine.org/download>)
- Gephi (<https://gephi.org/users/download/>)
Die Zeitaufwände für die Installation von Notepad++, OpenRefine und Gephi liegen jeweils zwischen 5 und 15 Minuten.

Einige Tage vor dem Werkstatt Lehre Termin wird eine Rundmail an die Teilnehmer:innen weitere Informationen zur Installation und Vorbereitung der SW-Tools geben.

Programm der 6. Werkstatt Lehre, 02. und 03.09.2025

02.09. | 13:00-14:30 Uhr | Syllabus – Instrument für Klarheit und Verbindlichkeit in der Lehre | in Präsenz

Ein Syllabus enthält umfassende Informationen über Ihre Lehrveranstaltung, die Ihren Studierenden die Teilnahme erleichtern – und Ihnen die Durchführung. Sie können den Studierenden durch den Syllabus von Beginn an verbindlich und wertschätzend begegnen.

Termine, Räume, Leistungsanforderungen, Prüfungsformat und ähnliche Informationen werden gebündelt und stehen den Studierenden jederzeit zur Verfügung. Darüber hinaus werden auch die Inhalte und die Bedeutung Ihrer Lehrveranstaltung im Studienverlauf beschrieben. Der Syllabus enthält Hinweise auf benötigtes Material wie Literaturlisten, benötigte Arbeitsmittel, und ggf. Zugänge zu Software sowie den Semesterplan. Außerdem geben Sie den Studierenden mit dem Syllabus Anhaltspunkte, wie Sie gerne kommunizieren möchten, welche Unterstützung Sie anbieten und wie Sie dafür ansprechbar sind.

Daneben können Sie auch allgemeine für die Studierenden wichtige Informationen geben – z.B. zu weiteren Beratungsstellen der Universität oder den Angeboten der Studierwerkstatt.

In unserem Workshop lernen Sie eine Vorlage für einen Syllabus kennen, den Sie für Ihre Veranstaltung anpassen können. Zudem stellen wir unterschiedliche Umsetzungsmöglichkeiten für einen Syllabus in Stud.IP vor: Dateibereich, Informationsseite, Courseware, Ablaufplan.

02.09. | 15:00-16:30 Uhr | Einführung in Courseware (Stud.IP) und Vorstellung von Beispielen für alle Inhaltstypen zur freien Nachnutzung (OER) | in Präsenz

Die Courseware in Stud.IP ermöglicht es Lehrenden, ihre Lehrmaterialien direkt im Lernmanagementsystem strukturiert zu präsentieren. Inhalte lassen sich in Kapiteln, Abschnitten und zeitlich gesteuerten Einheiten organisieren, inklusive Texten, Medien, Aufgaben und Reflexionsphasen. So entsteht ein roter Faden, der Studierenden Orientierung gibt. Interaktive Elemente fördern eigenständiges Arbeiten und lassen sich flexibel integrieren. Lehrende erhalten eine zentrale Plattform zur Erstellung, Weiterentwicklung und Wiederverwendung ihrer Lehrinhalte, dies ohne externe Tools.

Darüber hinaus eignet sich Courseware auch für die aktive Mitarbeit von Studierenden, etwa in Form gemeinsamer Lernmodule. Diese können einfach in neue Veranstaltungen übernommen werden und bilden so ein wachsendes Repertoire an Lehrkonzepten.

Wir stellen hierfür eine OER-Courseware vor, die zentrale Funktionalitäten anhand konkreter Beispiele veranschaulicht. Teilnehmende des Workshops lernen die Möglichkeiten praxisnah kennen und können sie auf eigene Lehrszenarien übertragen. Die OER Courseware dient dabei zugleich als Vorlage und Impulsgeber für eigene, studierendenzentrierte Lehreinheiten in Courseware.

02.09. | 15:00-16:30 Uhr | Souverän kommunizieren in der Lehre - Impulse für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden | in Präsenz

In diesem Workshop setzen wir uns mit den Herausforderungen der Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden in Lehr- und Beratungssituationen auseinander.

Der Workshop besteht aus einem kurzen Impulsvortrag mit Reflexionsanregungen zum Thema Kommunikation im Lehralltag sowie einem angeleiteten Peer-to-Peer-Austausch in Kleingruppen. Hier können eigene Erfahrungen und Fragestellungen eingebracht und gemeinsam bearbeitet werden.

Beispielhafte Themen sind:

- Wie kann ich meine Studierenden in Lehr- und Beratungssituationen gut abholen und einen konstruktiven Austausch fördern?

Programm der 6. Werkstatt Lehre, 02. und 03.09.2025

- Wie kann ich die aktive Beteiligung von Studierenden in meinen Veranstaltungen unterstützen?
- Wie kann ich mich in schwierigen Situationen mit Studierenden kommunikativ klar und souverän abgrenzen?

Idealerweise werden eigene Fragestellungen bearbeitet. Um einen Überblick über Ihre individuellen Fragen zu erhalten, werden wir diese kurz vor dem Workshop per E-Mail abfragen.

03.09. | 9:00-10:30 Uhr | Fachkonzepte verstehen mit „Tutorials“ in MINT-Fächern | in Präsenz

„In Physik muss man nur die richtige Formel auswählen, die Werte einsetzen und ausrechnen.“ Vielleicht kennen Sie solche oder ähnliche Aussagen von ihren Studierenden, möglicherweise nicht aus der Physik, aber vielleicht aus Grundlagenfächern der Ingenieurwissenschaften, wo es häufig darum geht, Aufgabenstellungen strategisch anzugehen und die Lösung nach „Kochrezept“ zu berechnen. Dieses strategische Vorgehen ist ohne Frage eine wichtige Fertigkeit, die es zu erlernen gilt, die jedoch häufig zulasten eines tieferen Verständnisses der zugrundeliegenden Konzepte geht. Sobald das Erlernte auf eine unbekannte Situation angewandt werden soll, das „Kochrezept“ also versagt, wird es schwierig.

Mithilfe von sorgfältig strukturierten Lernmaterialien, sogenannten „Tutorials“, erarbeiten Studierende sich dieses Verständnis in Kleingruppen, begleitet durch eine Lehrperson, anhand konkreter Problemstellungen. Der Aufbau der Tutorials schult dabei die Fähigkeit, vor allem qualitativ zu argumentieren und die Bedeutung von Formeln in Worte zu fassen. Die mithilfe von fachdidaktischer Forschung erstellten Materialien fokussieren sich dabei auf nachweislich schwierige Konzepte und setzen gezielt bei Studierenden häufig auftretende Fehlvorstellungen ein, um diese aufzulösen.

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, Ausschnitte aus einzelnen Tutorials aus Sicht der Lernenden kennenzulernen, indem sie diese selbst bearbeiten. Einblicke in die Entwicklung der Arbeitsblätter, wesentliche Merkmale sowie Bedingungen für deren erfolgreichen Einsatz, und empirische Ergebnisse über ihre Wirksamkeit werden kurz vorgestellt. Fragen der Teilnehmenden zum Einsatz der Materialien (also auch mögliche Sorgen bezüglich des Zeitbedarf oder der Umsetzbarkeit) sollen ebenfalls Raum bekommen.

03.09. | 9:00-9:45 Uhr | Umgang mit KI-basierten Vorschlägen zur Überarbeitung von fremdsprachlichen Texten | in Präsenz

KI-gestützte Tools wie Grammarly, DeepL Write oder ChatGPT werden zunehmend auch im Hochschulkontext zur Überarbeitung fremdsprachlicher Texte eingesetzt. Doch wie gehen wir eigentlich mit den Vorschlägen solcher Tools um? Welche nehmen wir an - und warum? Welche lehnen wir ab - und auf welcher Grundlage treffen wir diese Entscheidungen?

Ursprünglich für Teilnehmende in Sprachkursen konzipiert, wurde das Workshop-Format hier für Lehrende aller Fachrichtungen angepasst. Gemeinsam diskutieren und erarbeiten wir, wie Studierende KI-basierte Textüberarbeitung in den Fremdsprachen Englisch oder Deutsch nutzen, und wie Lehrende diesen Einsatz kritisch begleiten und produktiv unterstützen können. Ziel ist es, Strategien zu entwickeln, die einen bewussten und reflektierten Umgang der Studierenden mit solchen Tools fördern und ihnen (und uns allen) dabei helfen, Vorschläge sinnvoll auszuwählen, zu bewerten und in den eigenen Schreibprozess zu integrieren.

Programm der 6. Werkstatt Lehre, 02. und 03.09.2025

03.09. | 11:00-12:30 Uhr | „Wie gelingt es mir (oder auch nicht) verschiedenen Perspektiven in meiner Lehre zuzulassen?“ | in Präsenz

Mit dem Ziel, möglichst konkrete Ideen und Anregungen für die Gestaltung beziehungsreicherer und barriereärmerer Lehr-/Lernsituationen zu entwickeln, tauschen wir uns darüber aus, welche unserer Haltungen und Praktiken das Lehr-/Lernverhältnis eher unterstützen und welche dieses Verhältnis eher behindern und wie wir die Hindernisse minimieren oder ausschalten können.

Grundlage des Austauschs sind die Erfahrungen aus der UCT-Arbeitsgruppe des FB11 und der Studierwerkstatt.

Ein „kann“, kein „muss“ zum Einstieg:

<https://hochschulforumdigitalisierung.de/search/?q=diskussion&pag=2>

Diskussionspapier Nr. 17 / August 2022

Ressource anstatt Hürde sein: Wie Lehrende soziale Barrieren abbauen und Teilhabe fördern durch Unconditional Teaching.

03.09. | 11:00-11:45 Uhr | E-Portfolio-Arbeit – Was ist ein Portfolio und wie kann es sinnvoll eingesetzt werden? | in Präsenz

In unserem Workshop möchten wir in 45 Minuten einen ersten Einblick in die Arbeit mit einem E-Portfolio geben. Wie und wann kann ein Portfolio gewinnbringend in der Lehre eingesetzt werden? Als Beispiel stellen wir zwei Anwendungsszenarien aus der Arbeit mit Portfolios an der Universität Bremen vor.

Ein Portfolio im Lern-Kontext ist eine Sammelmappe, die verschiedene Materialien und/oder Arbeitsergebnisse enthält. Diese werden in der Regel über ein Semester, oder auch einen größeren Zeitraum, von Studierenden gesammelt. Portfolios können auch eine Prüfungsleistung sein.

Im praktischen Hands-on-Teil beschäftigen wir uns, je nach Ihren Bedarfen, mit der konkreten technisch-didaktischen Umsetzung der E-Portfolio-Arbeit* oder nutzen die Zeit für einen kurzen gemeinsamen Austausch, ob und wie Sie ein Portfolio in Ihrer Veranstaltung einsetzen können.

*Mit der Plattform „p:ier“ (<https://eportfolio.uni-bremen.de/>) an der Universität kann E-Portfolio-Arbeit für alle Lehrenden und Studierenden mit dem ZfN-Account genutzt werden. Aber auch das Blog-System (der Universität (<https://blogs.uni-bremen.de/>) und die Lernumgebung "Courseware" (<https://blogs.uni-bremen.de/hilfestudipbremen/basis-courseware/>) in Stud.IP sind praktikabel.

03.09. | 12:00-12:45 Uhr | „KI-Kompass – spielerisch KI-Tools entdecken“ | in Präsenz

Spielt mit uns das Kartenspiel KI-Kompass! Hier schlüpft ihr in die Rolle von ultimativen KI-Expert*innen und helft Bürger*innen bei ihren Anfragen. Eure Mission: Herauszufinden, welche Probleme wirklich von KI-Systemen gelöst werden können.

Beim KI-Kompass geht es nicht nur um Spaß und Unterhaltung, sondern auch um einen realistischen Blick auf aktive KI-Systeme und ihre Bedeutung für das Gemeinwohl. Lernt die vielfältigen Möglichkeiten kennen, wie KI unsere Gesellschaft positiv beeinflussen kann und wo wir sie vielleicht auch gar nicht brauchen.